



Statement

von

Dr. Birgit Seelbinder
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
Oberbürgermeisterin a. D.

zur

Gemeinsamen Jahrespressekonferenz 2016
am 8. April 2016
in Pößneck



Ziel ETZ
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

[Anrede],

bei meinem Bericht aus Sicht der bayerischen Arbeitsgemeinschaft der EUREGIO EGRENSIS will ich mich auf zwei inhaltliche Schwerpunkte konzentrieren:

- der Beginn der neuen EU-Förderperiode,
- neue Aufgaben für die bayerische Euregio im Rahmen des bayerisch-tschechischen Entwicklungsgutachtens.

Mit ein paar abschließenden Bemerkungen zu weiteren Aspekten unserer Arbeit werde ich meinen Bericht abrunden.

➤ Beginn der neuen EU-Förderperiode

Mitte 2015 wurde das neue INTERREG-Programm für Bayern und Tschechien offiziell gestartet. Seitdem arbeiten alle beteiligten Stellen in beiden Ländern, vor allem auf staatlicher Ebene, mit Hochdruck an der Umsetzung, was sich allerdings als sehr komplex und schwierig herausgestellt hat – aus meiner Sicht schwieriger als bei allen früheren INTERREG-Programmen.

Das neu eingeführte elektronische Antragsverfahren für große Projekte, also über 25.000 Euro Kostenvolumen, läuft seit Mitte Januar dieses Jahres. Die Vorbereitung und Programmierung dieser Technologie war offenbar derart kompliziert und aufwändig, dass sich eine Freischaltung immer wieder verzögert hat.

Wer schon einmal eine elektronische Steuererklärung abgegeben hat, kann sich in etwa vorstellen, wie ein solches System funktioniert. Nur mit dem Unterschied, dass in den INTERREG-Programmen alles zweisprachig zur Verfügung stehen muss, alles mit den jeweiligen nationalen Vorschriften konform gehen soll und folglich jeder einzelne Schritt sowohl in Tschechien als auch in Bayern abzustimmen ist – von der Datensicherheit und der technischen Stabilität ganz zu schweigen.

Nach aktuellen Informationen wurden bis Anfang März aus dem gesamten bayerisch-tschechischen Programmgebiet insgesamt

75 Großprojekte beantragt, über die im Juni entschieden wird. Bis dahin durchlaufen alle Anträge ein neu eingeführtes Bewertungsverfahren durch staatliche und regionale Behörden in Bayern und Tschechien. Die endgültige Entscheidung trifft dann – wie bisher – der Begleitausschuss, in dem die EUREGIO EGRENSIS wieder Sitz und

Stimme hat. Wir sind sehr gespannt darauf, weil das gesamte Verfahren doch viele Neuerungen beinhaltet.

Im November des vergangenen Jahres haben wir als Euregio eine große Informationsveranstaltung zum neuen Förderprogramm in Marktredwitz durchgeführt, an der rund 100 Gäste teilgenommen haben. Überwiegend handelte es sich um Euregio-Mitglieder und Institutionen, die schon früher grenzüberschreitende Maßnahmen durchgeführt haben. Mit Experten aus dem bayerischen Wirtschaftsministerium sowie von den Bezirksregierungen der Oberpfalz und von Oberfranken sowie aus unserer Geschäftsstelle hatten wir versierte Referenten, die den Teilnehmern die neuen Verfahrenswege aufzeigten und mit allen zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Informationen versorgten.

Für diejenigen unter Ihnen, die sich über das bayerisch-tschechische INTERREG-Programm informieren möchte, haben wir heute die entsprechenden Broschüren dabei.

Auch in der neuen Förderperiode werden wir als Euregio wieder einen Dispositionsfonds zur Förderung von Kleinprojekten bis 25.000 Euro Gesamtkosten aus dem INTERREG-Topf zur Verfügung stellen können. Dafür haben wir im Dezember die Genehmigung bekommen. In diesen Tagen werden wir die dafür notwendigen Antragsunterlagen und sonstigen Informationen veröffentlichen. Auch hier gab es leider eine erhebliche Vorlaufzeit. Zahlreiche Dokumente waren im Detail mit den staatlichen Stellen, mit unseren Kollegen von der Euregio Bayerischer Wald/Böhmerwald und natürlich auch mit der tschechischen Seite abzustimmen. Schließlich muss noch ein Vertrag mit dem Freistaat Bayern abgeschlossen werden, der uns den rechtlichen Rahmen als Förderstelle gibt. Das alles ist eine mühsame und zeitraubende Detailarbeit.

Aber dafür können für derartige Projekte künftig 85 % Zuschuss aus EU-Mitteln gewährt werden, die Abwicklung läuft bis 2022 und die Anträge können weiterhin in Papierform eingereicht werden. Die Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle stehen Interessenten als Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung.

Das INTERREG-Programm der Europäischen Union feierte im vergangenen Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Seit 1990 werden also die Grenzregionen in Europa bei ihren grenzüberschreitenden Bemühungen durch die EU finanziell unterstützt. Unzählige Maßnahmen – auch in unserer Grenzregion – konnten dadurch gefördert werden. Das Instrument INTERREG hat in den europäischen Grenzregionen in die-

sem Vierteljahrhundert sehr viel Gutes ermöglicht, es hat die europäische Integration und die Zusammenarbeit erheblich vorangebracht.

Aus Anlass des 25. Geburtstags des INTERREG-Programms wurde der bayerisch-tschechische Programmraum – neben wenigen anderen Regionen – für eine besondere Veranstaltung ausgesucht: Anfang Oktober kamen zwei Vertreter von der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission nach Rehau im Landkreis Hof, um sich in einem Bilanzgespräch mit ca. 30 Vertretern aus Bayern und Tschechien über die praktischen Erfahrungen mit dem Förderprogramm zu informieren. Ein Besuch der Deutsch-Tschechischen Fußballschule und eine Fahrt ins benachbarte Asch rundeten das Treffen ab. Wir fühlten uns geehrt, dass unsere Region für einen dieser Vor-Ort-Besuche ausgewählt worden war, stehen wir doch damit exemplarisch für unzählige Praxisbeispiele in Europa.

Ich komme nun zu einem zweiten Thema, das uns seit Monaten ganz erheblich beschäftigt:

➤ Das Entwicklungsgutachten Bayern-Tschechien

Bereits im vergangenen Jahr haben wir darüber berichtet, dass der bayerische Finanzminister Dr. Markus Söder aufgrund seiner neuen Ressortzuständigkeit für die „Landesentwicklung“ eine „neue strategische Partnerschaft mit Tschechien“ anstrebt. Dies hatte er bereits Mitte 2014 angekündigt.

Hauptgegenstand seiner Initiative war ein bayerisch-tschechisches Entwicklungsgutachten. Entgegen der vor einigen Jahren getroffenen Aussagen eines „Expertengremiums“, dass sich Entwicklungsstrategien in Bayern vorrangig auf die Metropolen konzentrieren sollen, sucht das neue Gutachten auf staatlicher Ebene gezielt nach Entwicklungsmöglichkeiten jenseits der Ballungsräume. Für das Gutachten stellte der Freistaat Bayern die Mittel zur Verfügung.

Auch wenn das Gutachten voraussichtlich nicht als solches öffentlich vorgestellt wird, so wissen wir zumindest, dass es sich mit folgenden Handlungsfeldern auseinandersetzt:

- Verkehrsinfrastruktur
- Wirtschaft und Tourismus
- Wissenschaft und Hochschulen
- Bildung und Sprachkompetenz

Wir sind froh, dass damit der grenzüberschreitende Ansatz bei diesen Themen stärker in den Fokus rückt und diese gleichzeitig auf die Ebene des staatlichen Handelns gehoben werden.

Was wir schon wissen, ist, dass wir von der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern im Rahmen des Gutachtens neue Aufgaben bekommen werden.

Ende Februar haben wir einen Förderbescheid erhalten, damit wir mit finanzieller Unterstützung durch den Freistaat Bayern für zunächst drei Jahre zwei neue akademische Personalstellen schaffen können. Diese neuen Mitarbeiter, die derzeit eingestellt werden und für die wir unsere Geschäftsstelle erweitern, werden im Wesentlichen zwei Aufgaben haben: Einmal sollen die EU-Förderprogramme INTERREG B (Transnationale Zusammenarbeit) und INTERREG EUROPE (europaweiter Erfahrungsaustausch) in Bayern stärker bekannt und zugänglich gemacht werden. Hier gibt es, nicht zuletzt auf Grund der Komplexität dieser Programme, offenbar Handlungsbedarf bei der Ausschöpfung der Mittel. Zum Anderen soll ein Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin an der Umsetzung konkreter grenzüberschreitender Maßnahmen mitwirken, die sich aus dem Entwicklungsgutachten ergeben.

Für uns ist dies nicht nur eine sehr interessante Erweiterung unseres Aufgabenspektrums, sondern vor allem ein enormer Vertrauensbeweis durch den Freistaat Bayern! Wir werden alles daran setzen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

➤ Einige abschließende Anmerkungen

In diesem Jahr hat die bayerische Seite die Leitung des Gemeinsamen Präsidiums durch Herrn Landrat Wolfgang Lippert aus Tirschenreuth, die wir auch dazu nutzen, mit der bayerischen Vertretung in Prag den Kontakt zu intensivieren.

Im Dezember wurde die Bahnstrecke Selb-Asch reaktiviert – ein bedeutendes Ereignis für das Zusammenwachsen in unserer gemeinsamen Region! Damit wurde nach Jahrzehnten endlich eine schmerzliche Lücke im grenzüberschreitenden Schienenverkehr geschlossen.

Die Euregio hat die Wiederinbetriebnahme dieser Verbindung als zentrales Element im grenzüberschreitenden Nahverkehrssystem EgroNet stets unterstützt. Bei der Betriebseröffnung am 13. Dezember war die Euregio-Geschäftsstelle mit einem Infostand am Bahnhof Aš vertreten.

Nun kommt es allerdings darauf an, diese neue Bahnstrecke zwischen Bayern und Tschechien mit Leben zu erfüllen, da die bisherige Nachfrage nicht den Erwartungen entspricht. Entsprechende Überlegungen zur Intensivierung des Marketings gibt es bereits. Eine Informationsbroschüre der Bayer. Eisenbahngesellschaft auf Deutsch und Tschechisch liegt heute an unserem Infotisch bereit.

Im Juli werden wir „20 Jahre Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr“ feiern – immerhin eines der größten und nachhaltigsten Euregio-Projekten seit unserem Bestehen. Über 500 tschechische Schülerinnen und Schüler haben seit Mitte der 1990er-Jahre die Möglichkeit genutzt, ein ganzes Schuljahr an ein bayerisches Gymnasium zu gehen. Für die geplante Festveranstaltung in Wunsiedel werden wir ein interessantes Programm vorbereiten: Ein Vertreter der Bayerischen Staatsregierung hat seine Teilnahme bereits zugesagt. Außerdem sollen dort ehemalige Gastschüler zu Wort kommen, um rückblickend über ihre interessanten beruflichen Wege zu berichten.

Meine Damen und Herren,

zum Schluss danke ich Ihnen, den Medienvertretern und Journalisten im gesamten Euregio-Gebiet, für die Begleitung und Berichterstattung über unsere Arbeit. Ich danke allen, die uns und unsere Arbeit wohlwollend begleiten, insbesondere allen Repräsentanten der regionalen und kommunalen Politik aus allen Teilen der Euregio, für deren Bereitschaft, die Arbeit der EUREGIO EGRENSIS aktiv zu unterstützen!

Schließlich danke ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, an der Spitze dem Geschäftsführer Herrn RD Harald Ehm, für ihre weit über das Normale hinausgehende Arbeit!

Soweit mein Bericht aus der Sicht der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft.